

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde unseres Instituts,

Es ist nichts mehr Neues, dass die Zahl der Allgemeinmediziner abnimmt und die adäquate Primärversorgung unserer Patientinnen und Patienten zunehmend in Gefahr gerät!

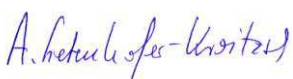
Dieser aktuelle Newsletter zeigt jedoch anschaulich, dass man in Deutschland nicht untätig zusieht, sondern wie viele gebündelte Aktivitäten an allen Ecken und auch "Enden" - last but not least - gesetzt werden. So wurde ein Kooperations-



projekt von Politik und Wissenschaft zur Sicherung einer sektorenübergreifenden Versorgung besonders im ländlichen Bereich in Südbaden-Württemberg initiiert, welches Frau Dr. Antje Erler, die Leiterin des neuen Arbeitsbereichs "Innovative Versorgungsformen und Gesundheitssystemforschung" in diesem Newsletter vorstellt.

Abschließend darf ich Sie aufs Herzlichste erinnern, sich auf alle Fälle gemeinsam mit Ihrem Team den 50. DEGAM-Jubiläumskongress vom 29.09. bis 01.10.2016 hier bei uns in Frankfurt mit dem Titel: Tradition wahren – Aufbruch gestalten – Hausärzte begeistern“ vorzumerken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen unterhaltsame Lektüre!



Andrea Siebenhofer-Kroitzsch
Stellvertretende Direktorin des Instituts

Modellprojekt sektorenübergreifende Versorgung Baden-Württemberg

Mit dem Ziel, ein sektorenübergreifendes Versorgungskonzept zu entwickeln, läuft seit Dezember 2015 am Institut für Allgemeinmedizin ein Projekt zur Sicherstellung bedarfsgerechter gesundheitlicher Versorgung in Südbaden-Württemberg. Das Projekt wird durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren finanziell gefördert.

Als Modellregion wurden für das Projekt die drei Landkreise Reutlingen, Biberach und Ravensburg ausgewählt, um über Kreisgrenzen hinweg Lösungen für eine sektorenübergreifende Weiterentwicklung der ambulanten und stationären Versorgungsstrukturen zu erarbeiten. Zur Konzeptentwicklung werden alle relevanten Versorgungspartner der Region und die Bürgerinnen und Bürger vor Ort einbezogen.

Das Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt berät die lokalen Gesundheitsakteure aus wissenschaftlicher Sicht bei der Konzeptentwicklung und begleitet den Prozess. Dabei wird eng mit den weiteren Projektpartnern zusammengearbeitet: Dem Zentrum für interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung der Universität Stuttgart (Direktor Prof. Renn), durch welches Bürgerdialoge in der Modellregion durchgeführt werden, sowie der Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung der Universität Heidelberg (Direktor Prof. Szecsenyi), die als Grundlage für die Konzeptentwicklung eine Datenerhebung und -analyse durchführt.

Die in der Modellregion gewonnenen Erfahrungen sollen auch Impulse für die Versorgungsplanung in anderen

Regionen geben. Das Projekt endet im November 2017.

Kontakt: erler@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de

Erfreuliche Nachricht für den Arbeitsbereich Chronische Krankheit und Versorgungsforschung

Frau Prof. Siebenhofer-Kroitzsch und das Team der Studie „FRIDA.Frankfurt“ (Familiäres Risiko für Darmkrebs - Früherkennung im hausärztlichen Setting) sind für den Felix Burda Award 2016 in der Kategorie Medizin & Wissenschaft nominiert. Der Preis wird jährlich für herausragende Projekte in der Krebsprävention von der Felix Burda Stiftung verliehen und ist mit 5.000 Euro dotiert.



OFFIZIELL NOMINIERTER 2016

Nominiert ist ein Teilprojekt der Studie mit dem Titel: „Validierung des Fragebogens des Netzwerks gegen Darmkrebs e.V. zum familiären und hereditären Darmkrebsrisiko“. Es wurde erstmals untersucht, ob der Fragebogen geeignet ist im Rahmen der hausärztlichen Versorgung eine familiäre Häufung von Darmkrebs zu erkennen. Der Preis wird am 17. April in München verliehen.

FRIDA.Frankfurt
Familiäres Risiko für Darmkrebs

Das Projekt "FRIDA.Frankfurt" wird durch das Deutsche Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK) Standort Frankfurt / Mainz gefördert.

Das erste Train the Trainer-Seminar für Weiterbildungermächtigte der Allgemeinmedizin in Hessen ist erfolgreich gestartet

Mit großem Erfolg fand am 12. und 13.02.2016 das erste Train the Trainer-Seminar für Weiterbilder/innen im Fach Allgemeinmedizin im Seminarhotel Jakobsberg in Grünberg in Mittelhessen statt. Weiterbilder/innen aus ganz Hessen nahmen an dem eineinhalbtägigen Seminar teil und wurden über rechtliche und organisatorische Fragen rund um die Weiterbildung sowie Möglichkeiten zur finanziellen Förderung informiert. Zudem wurden vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung einer strukturierten, attraktiven und qualitativ hochwertigen Weiterbildung vorgestellt, die die Effektivität und die Zufriedenheit von Weiterbilder/innen und Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung erhöhen und somit den Nachwuchs sichern sollen. Gerade der praxisnahe Bezug der Inhalte und die vielseitige didaktische Gestaltung des Seminars fanden großen Anklang unter den Teilnehmer/innen. So berichtet eine Teilnehmerin: „Viele Inhalte werde ich direkt am Montag in der Praxis anwenden können.“ Mit einer mittleren Gesamtnote von 1,18 (Angabe in Schulnoten von 1-6) wurde das Train the Trainer-Seminar sehr gut bewertet.

Weitere Informationen auch zum Weiterbildungskolleg für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung finden Sie unter www.weiterbildung-allgemeinmedizin-hessen.de

Medizinische Fachangestellte beim 50. DEGAM-Kongress

Unter dem Motto „Tradition wahren – Aufbruch gestalten – Hausärzte begeistern“ findet in diesem Jahr der

50. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin



Tradition wahren
Aufbruch gestalten
Hausärzte begeistern

50
JAHRE
1966-2016
DEGAM

29. September bis 1. Oktober 2016 in Frankfurt am Main

Feierliche Eröffnung in der Paulskirche
Donnerstag, den 29.09.2016 um 15:30 Uhr

Programm, Information & Anmeldung: www.degam2016.de

Abstracteinreichung bis 30. April 2016 / Frühbucherteriff bis 31. Juli 2016
Die Kongress-Anmeldung endet am 22.09.2016, danach sind keine Anmeldungen mehr möglich!

50. DEGAM-Kongress vom 29.09. bis 01.10.2016 in Frankfurt am Main statt. Die Arbeitsgruppe „Wissenschaft und Forschung für und mit Medizinischen Fachangestellten (WiForMFA)“ engagiert sich seit einigen Jahren in der DEGAM und hat für 2016 erstmals ein zusätzliches Programm für Praxisteam und Medizinische Fachangestellte erstellt. Anknüpfend an die DEGAM-Zukunftsposition: „Die Hausarztpraxis der Zukunft ist eine Teampraxis“ sind dieses Jahr ausdrücklich MFA bzw. die gesamten Praxisteam zur Teilnahme eingeladen.

Ab Anfang Juli ist das Programm unter www.degam2016.de einzusehen. Anmeldungen können ab sofort durchgeführt werden.

Im Rahmen der Vorbereitung des DEGAM-Kongresses erreichte uns folgender Aufruf der JADE

(<http://www.jungeallgemeinmedizin.de>), Die AG Internationales der JADE plant im Rahmen des DEGAM-Kongresses

die erstmalige Durchführung eines Konferenzaustausches, der 4 jungen Kolleginnen und Kollegen aus dem europäischen Ausland ermöglichen soll, einen Einblick in die Arbeitswelt deutscher Allgemeinmediziner zu erhalten. Das Programm soll – in Anlehnung an vergleichbare Veranstaltungen in anderen Ländern - eine Hospitation, eine gemeinsame Stadtführung, einen Workshop zur Vorstellung der unterschiedlichen Gesundheitssysteme mit gemütlichem Ausklang sowie den abschließenden Besuch des DEGAM-Kongresses umfassen.

Es werden nun Gastpraxen in der Umgebung oder in Frankfurt gesucht, die bereit wären, eine/n ausländischen Kollegin/Kollegen für einen oder anderthalb Tage (26.09.2016 und/ oder 27.09.2016) hospitieren zu lassen.

Im internationalen Rahmen ist es häufig üblich, eine Unterkunft zu organisieren. Es ist keine Pflichtvoraussetzung, jedoch eine freundliche Geste. Hätten Sie eventuell die Möglichkeit, für die Kongresstage und ggf. die Hospitation einen ausländischen Gast zu beherbergen?

Sollten Sie Interesse haben, an diesem internationalen Austausch mitzuwirken, wenden Sie sich bitte direkt an internationales@jungeallgemeinmedizin.de

Unseren dreimal jährlich erscheinenden Newsletter können Sie **kostenlos abonnieren**:

http://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/kurz_und_knapp_newsletter

Impressum:

Institut für Allgemeinmedizin,
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Redaktion – Ausgabe April 2016

Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach, MPH (V.i.S.d.P.)
Frau Gesche Brust